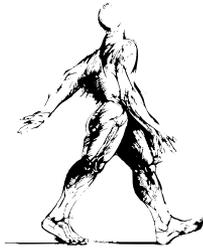


Der kleine ANDY

Oder wie Schuhe passende Brüder bekommen...

Meisterhaft und märchenhaft...





LEMAITRE

Sicherheit seit 1974

www.lemaitre-deutschland.de

„Der kleine ANDY“

1. Auflage: September 2014

© 2014 LEMAITRE Deutschland

Autorin: [Das]WORTREICH - Sabine Fernau

Illustratorin: **Grafikelfe** - Stephanie Schallenberger

Layout: Christiane Holländer

Originalausgabe



s war einmal der kleine **ANDY**.

Lange lebte er glücklich und zufrieden in der großen Welt der Sicherheitsschuhe, freute sich über viele Füße und war ein meisterhafter kleiner Kerl, wenn es darum ging, diese zu schützen und ihnen ein wohliges Laufgefühl zu vermitteln.

So wohnte er in seinem eigenen kleinen Paradies auf einer ganz speziellen Sohle, die extra für deutsche Füße hergestellt und auf den Namen „Germax“ getauft worden war. Richtig robust war diese schwungvolle Sohle, mit extra viel Volumen und noch mehr Schutz, wenn ANDY mal auf nassen oder rutschigen Böden umher eilte.

In solchen Momenten lachte das starke Profil der Trittpläche laut auf, weil ANDY selbst dann nicht ausrutschen konnte, wenn er mal auf eine Leiter klettern musste – hier war nämlich jemand sehr schlau gewesen und hatte mit viel List eine tolle Absatzform eingebaut! Und erst die Federung!

ANDY wusste, dass sich Füße wie auf Wolken fühlten, weil die optimal geformte Sohle über ein geheimes Rezept für ein spezielles Dämpfungssystem verfügte.



Viele Schuhkollegen aus fremden und weit entfernten Gefilden wurden grün vor Neid, weil sie auf gewöhnlichen Sohlen wohnen mussten und so wurde das kleine **S3-Modell ANDY** häufig böse beschimpft.

Vorerst störte ihn das Meckern nicht – schließlich hatte er ein dickes Fell aus schwarzem Büffelleder und sah mit den blauen Besätzen wirklich toll aus! Trotzig drohte er seinen Konkurrenten mit seiner stabilen Stahlkappe und blendete sie mit den seitlichen Reflexpaspeln, wenn sie ihm zu nah kamen.



ines Tages saß der kleine ANDY jedoch einsam und verlassen in einer Firmenhalle und weinte bitterlich.

„Ach, liebe Schuh-Fee“ schluchzte ANDY, „ich weiß nicht mehr weiter, hilf mir!“ rief er verzweifelt nach der Helferin, die dafür bekannt war, Wünsche zu erfüllen, wenn Not am Schuh war.

„Viele normale Füße lieben mich und beteuern, ich sei der beste und bequemste Schuh. Aber in letzter Zeit jammern die Füße, die irgendwie nicht zu mir passen! Entweder sind sie zu groß oder zu klein und ich kann ihnen nicht helfen – was soll ich nur tun?“ klagte ANDY der herbei eilenden Fee sein Leid.

Sie zögerte nicht lange, zwinkerte und schon ging ein Ruck durch den verdutzten ANDY.

„Siehst du, nun passt du nicht nur normalen Füßen mit den Größen 39 bis 47, sondern auch kleinere und größere Füße können sich in dir wohlfühlen – von 35 bis 49 ist alles möglich!“ verkündete die gute Fee dem staunenden ANDY.

„Fein!“ jubelte der Schuh „du hast mich erweitert, danke“!

Aber oh je, bei dem Wort „erweitert“ stutzte ANDY und begann erneut zu weinen.

„Die breiten Füße, was ist mit den breiten Füßen? Sie jaulen und müssen sich quetschen, so können sie doch nicht mit mir arbeiten!“

Die liebevolle Fee zwinkerte erneut und der kleine ANDY fühlte sich plötzlich sehr flexibel mit unendlichen Möglichkeiten ausgestattet.

„Siehst du – jetzt bist du ein ANDY, der sich mit einem tollen Mehrweitensystem den Füßen anpasst und darfst dich auch XXL nennen!“ verkündete die liebevolle Helferin stolz.

ANDY war begeistert. Endlich keine Klagen mehr, dass er nicht passen würde!

So begab es sich, dass der anpassungsfähige ANDY immer begehrt wurde und manchmal kam er wirklich in Stress. Immer mehr Herausforderungen sollte er bewältigen und wusste teilweise nicht, wo ihm die Ferse stand.



ines Tages war es daher wieder soweit – ANDY bat die Schuh-Fee erneut um Beistand. Er sehnte sich nach Unterstützung, denn ihm war zu Ohren gekommen, dass manche Füße gerne mehr Stabilität im Knöchelbereich wünschten.

„Ich kann mich ja nicht teilen“ klagte er erschöpft.

„Außerdem möchte ich kein Einzelkind mehr sein...ich hätte gerne einen Bruder!“ fügte er leise hinzu.

Die gute Fee hatte Mitleid mit ihrem kleinen Schützling und groß war die Freude, als sie nach kurzer Zeit zurückkehrte, um den kraftstrotzenden und so ersehnten Bruder zu präsentieren. Die Familienzugehörigkeit war unverkennbar – dem kleinen ANDY stand nun ein optisch fast identisches, nur höher gewachsenes Exemplar zur Seite, ausgestattet mit einem wunderbar stabilisierenden Polsterkragen für menschliche Fußknöchel.



„Endlich!“ jubelte ANDY völlig verzückt, „darauf haben die Füße gewartet! Wie heißt du, Bruder?“

„Ich heiße **ANDY HIGH**“ erwiderte sein neuer Begleiter, „und du sollst ab jetzt **ANDY LOW** heißen. Schön, dass wir nun zusammenarbeiten!“

Die beiden Brüder waren sich also einig, zeigten sich mit ihrer XXL-Mentalität und flexibler Größenspanne engagiert und sorgten für komfortablen Schutz unterschiedlichster Füße.



ines Tages jedoch kam der neue Bauarbeiter Erwin auf die Baustelle und war mit vehementer Kraft so richtig schwungvoll bei der Sache. Seine Füße steckten im **ANDY HIGH** und brachten diesen so richtig auf Trab.



Nach vollendetem Arbeitseinsatz jaulte der sonst so unerschütterliche Schuh auch entsprechend und beklagte sich lauthals bei seinem Bruder.

„Schau mal, wie ich aussehe“, wimmerte er bestürzt. „Meine Front ist beschädigt, so kann ich mich doch nicht unter die Leute wagen! Außerdem tut es weh!“ schimpfte er weiter.

Bruder ANDY LOW kratzte sich nachdenklich an der wohlgeformten Zunge und strahlte plötzlich.

„Die Schuh-Fee wird uns helfen! Wir brauchen noch einen weiteren Bruder, damit dieses Übel ein Ende hat!“

Die Brüder berichteten der Fee kurz darauf ihren Kummer und bekamen schnell den gewünschten Familienzuwachs.

Der hochgewachsene Bruder war wirklich ein Kraftpaket!

In seinem Outfit aus glänzend schwarzem Büffelleder war er ein schneidiger Kerl mit hohem Polsterkragen – auch an die Menschenknöchel hatte die Schuh-Fee also gedacht.

Wie seine Brüder wohnte er auf der einzigartigen Germax-Sohle, verfügte ebenfalls über blaue Besätze und seitliche Reflexpaspeln, die abwehrstarke Stahlkappe und durchtrittsichere Einlage - die Familienzugehörigkeit war also unverkennbar!

Speziell für Bauarbeiter Erwin brachte er jedoch eine clevere Neugigkeit mit, so dass harte Arbeitseinsätze ihm und den Füßen nichts anhaben konnten.

Neugierig begutachteten die beiden ANDYS seine Front.

„Schau nur!“ stupste ANDY LOW seinen Bruder HIGH an „er hat eine PU-Überkappe an den Zehen!“

Völlig begeistert hüpften die Brüder umeinander – endlich konnte Erwin beherzt loslegen und selbst bei Arbeiten auf den Knien waren Schuh und Füße herrlich geschützt.



Der neue S3-Bruder wurde herzlich willkommen geheißen, errötete vor Freude und stellte sich höflich vor.

„Ich heiße **ANDY BAU**“ verkündete er, „ab jetzt stehe ich euch zur Seite und freue mich auf viele entspannte Arbeitstage mit den richtig harten Jungs!“

Eine völlig abgehetzte Schuh-Fee platzte mitten in die Begrungszeremonie.

„Beinahe hätt ich es vergessen“ japste sie atemlos und packte sich den erstaunten **ANDY BAU**, bevor dieser protestieren konnte.

„Ich muss dir doch noch das Mehrweitensystem einbauen! Das kommt davon, wenn man sich so beeilt!“ schimpfte sie vor sich hin.

Kaum gesagt, war auch der neue **ANDY**-Bruder ein **XXL**-Modell und somit flexibel einsatzbereit.



So, wie die **ANDYS**, hatte aber auch Bauarbeiter Erwin einen Bruder. Peter sorgte im Lager von früh bis spät für logistische Ordnung und schob die Paletten je nach Bedarf von links nach rechts und rechts nach links.

Hierfür setzte er meist seine Füße ein – Peter war stark und auch seine Füße hatten Kraft.

Im Gegensatz zu Bruder Erwin, der weder halbe Sachen machte, noch mit „halbem“ Schuhwerk hantieren wollte, lehnte Peter die Knöchel umschließenden Schuhmodelle ab. Flach geschnitten, leichter und luftiger sollte sein Schuh sein.

Aber oh weh – mit ANDY LOW war er natürlich nicht gut bedient, das Schubsen, Schieben und Kicken der Paletten hinterließ böse Spuren an der Schuhfront und fügte dem kleinen ANDY mächtig Schmerzen zu.

Die wieder herbeigerufene Schuh-Fee erkannte das Problem der verzweifelten ANDY-Brüder sofort.

„Nichts leichter als das!“ verkündete sie strahlend. „Ihr braucht den Bruder **ANDY BAU LOW**.“

Kurz vor Morgengrauen des nächsten Tages kehrte sie zurück – an ihrer Seite das wunderschöne Abbild des ANDY BAU, nur eben flacher geschnitten...

...und genau richtig für Paletten-Peter.



Feter und auch die mittlerweile gewachsene ANDY-Familie waren glücklich und das Leben hätte harmonisch weitergehen können, wäre nicht ein heftiger Sommer über das Land hereingebrochen.

Eine flirrende Hitze lag über allen Arbeitsplätzen und besonders die Füße litten während der Arbeitsstunden.

Hin und wieder strich zwar ein zarter Windhauch durch Firmenhallen, Werkstätten und Baustellen – die Füße in den festen und dichten ANDY-Brüdern waren jedoch von dieser Erfrischung ausgeschlossen.

„Ich halte das nicht mehr aus“ jammerte eines Abends ANDY HIGH, als er mit seinen Brüdern nach Feierabend alle Viere von sich streckte und sie gemeinsam versuchten, in der Dämmerung etwas auszukühlen.

Ihre Zungen hingen schlaff zwischen den Schnürsenkeln, das schwer in Anspruch genommene Textilinnenfutter stöhnte trotz seiner hohen Atmungsaktivität leise vor sich hin.

„Du hast Recht, so geht es nicht weiter!“ bestätigte ANDY BAU, dem auf Grund der strengen Duftnote schwitzender Füße sichtlich übel war.



„Dachte ich es mir doch“ begrüßte plötzlich die Schuh-Fee die verschwitzten Brüder und wischte sich verstohlen eine Schweißperle von der zarten Nase.

„Ihr gebt ja wirklich euer Bestes – aber diese Hitzeattacken sind weder für euch, noch für Füße und deren Menschen tragbar.“ fuhr sie fort.

„Toll erkannt“ murmelte der frustrierte ANDY BAU LOW.

Die Schuh-Fee musste sich ein Lachen verkneifen. „Habt ihr schon einmal gesehen, in welchen Schuhen Menschen bei diesen Temperaturen ihre Freizeit verbringen?“ fragte sie in die Runde.

„Ja!“ schrie ANDY LOW vorlaut „sie haben überall große Löcher, Zehen und Ferse schauen in den Himmel und sie sind immer an der frischen Luft! Menschen bezeichnen diese Schuhe als Sandalen!“ Er war gar nicht zu stoppen in seinem Eifer.

„Was soll denn der Blödsinn?“ fuhr ihm ANDY HIGH genervt dazwischen. „Willst du den Füßen oder gar Zehen bei der Arbeit Sandalen zumuten? Stell dir bloß vor, es fällt ein Hammer oder eine Planke auf diese empfindlichen kleinen Kerle, die sind sofort hinüber!“ schnaubte er wütend.

„Und auch der Rest – an den Seiten nichts, hinten nichts! Wir sollen für ihre Sicherheit sorgen! Bruder, dir ist die Hitze in den Schaft gestiegen!“

„Ruhig, ihr Brüder!“ beschwichtigte die Schuh-Fee, „ich habe eine Idee – und ich habe sie direkt mitgebracht!“

Sie drehte sich um und zögerlich trat ein etwas eingeschüchterter Schuh hinter einer vergessenen Werkzeugkiste hervor.

„Hallo....“ kam es leise aus seiner Richtung.

Er räusperte sich und ergänzte nun kraftvoll „ich bin euer neuer Bruder **ANDY...FRESH!**“



Das hatten die vier ANDY-Brüder noch nie gesehen! Der Neuling war sehr schön anzusehen – aber optisch doch ganz anders, als sie selbst.

Zwar stand er auch auf der tollen Germax-Sohle, bot jedoch ansonsten ein ungewöhnliches Bild. Gänzlich schwarz mit weißen Ziernähten, aber oh Wunder – in seinem Seitenbereich lachten große Fenster und er hatte modische Klettverschlüsse, anstatt der üblichen Schnürung.

„Pah“ schmolte ANDY HIGH etwas verächtlich „kannst du auch Zehen, Ferse und Unterfuß schützen?“

„Natürlich! Ich habe eine starke Kappe, bin hinten geschlossen, habe die gleiche sichere Einlage wie ihr und Sorge eben einfach nur für viel mehr frische Luft!“ prahlte der luftige ANDY FRESH trotzig.

Die vier anderen ANDYS gaben sich geschlagen. Immerhin hatten sie jetzt ein Problem weniger und so feierten sie die ganze Nacht den wundervollen Familienzuwachs, der Fuß und Mensch bei sommerlicher Hitze Erleichterung verschaffen würde.



Der heiße Sommer neigte sich dem Ende zu, die Blätter fielen, starke Regenfälle wechselten sich mit Schneetreiben ab und die Temperaturen sanken.

Überall auf den Baustellen standen große Pfützen, manchmal schien es, als kämen Kälte und Wasser aus allen Richtungen.

Eines Sonntags, die ANDYS hatten sich zu einem gemeinsamen Leder-Pflegeprogramm entschlossen, platzte es aus ANDY BAU heraus.

„Immer diese Meckerei meiner Füße und ihrer Menschen! Sie beschwerten sich, weil sie frieren und manchmal auch nass werden. Frank und sein Kollege Thorsten sind deswegen krank geworden und konnten daher nicht zu ihrer Arbeit! Mir reicht's!“

Nach diesem Ausbruch herrschte betretenes Schweigen unter den Brüdern.

Was konnten sie tun? Halbherzige Vorschläge, sich mit Imprägnier-Spray zu benebeln oder gar in ein Plastikkleid zu wickeln, wurden schnell verworfen.

„Es hilft nichts – die Schuh-Fee ist mal wieder gefragt!“
kommentierte letztendlich der schlaue ANDY BAU.

Schnell wie der kalte Wind war diese zur Stelle und sah in trostlose
Gesichter.

„Meine lieben ANDYS“ hob sie an „mir war bereits im Sommer klar,
dass die kalte und nasse Jahreszeit nochmals eine Herausforderung
darstellen würde! Bis jetzt haben wir jedes Problem gelöst und daran
wird sich auch nichts ändern! Seid also frohen Mutes – ein weiterer
Bruder möchte in eure Familie aufgenommen werden!“ verkündete
sie den erwartungsvollen Gesichtern voller Freude.

„Großfamilien sind heutzutage nicht mehr gefragt“ zischte ANDY
HIGH zwischen seinen Reflexpaspeln hervor und errötete sogleich
wegen der frechen Bemerkung.

„Papperlapapp!“ quietschte ANDY LOW vergnügt „je mehr es von
uns gibt, desto vielseitiger können wir alle Füße beglücken! Damit
erobern wir sie alle!“

Mit diesem Argument hatte er seine noch zweifelnden Brüder sofort
überzeugt.

„Her mit dem neuen ANDY!“ riefen sie daher im Chor und schauten ungeduldig zappelnd zur Schuh-Fee.

Diese griff unter ihr wallendes Gewand, zog einen neugierig blickenden Schuh hervor und präsentierte freudestrahlend den neuen Zuwachs. Herrlich sah er aus, die Ähnlichkeit mit seinen ANDY-BAU-Brüdern war wirklich enorm!

„Huhu!“ brüllte er forsch „ich bin **ANDY AQUA** – ist das jetzt mein Zuhause?“

Die ANDYS und auch die Schuh-Fee brachen in schallendes Gelächter aus.

„Er ist wirklich ein temperamentvoller Genosse, euer neuer Bruder AQUA! Und dazu noch eine absolute Wasserratte!“ lachte die Schuh-Fee weiter.

Nun war die ungezügelte Neugier der anderen ANDYS natürlich geweckt und sie bestürmten AQUA, ihnen sein Geheimnis zu verraten, wie er Füße vor Nässe und Kälte bewahren könne.

Vorsichtig schaute ANDY AQUA sich um, ob auch niemand ungewollt mithörte.

„Ich habe eine Klima-Membrane“ wisperte er leise.

„Eine WAS??“ schrien seine Brüder durcheinander.

„Pssst, nicht so laut!“ ermahnte AQUA die vorlaute Schuhfamilie.

Die ANDYS rückten näher zusammen, um die folgende Erklärung ihres Bruders auch ja nicht zu verpassen.

„Eine Klima-Membrane ist so etwas, wie eine Haut, oder besser, wie ein Strumpf, mit dem ich komplett ausgekleidet bin.

Sie ist absolut wasserfest und hält auch Kälte fern. Wasserpfützen, Regen und auch Schnee oder eisiger Wind bleiben draußen, die Füße bleiben angenehm trocken und müssen nicht frieren – die Menschen sind gesund und können ihre Arbeit verrichten, ist ja auch toll für ihre Chefs, oder?“



AQUA verkündete dies wie ein Professor, der soeben eine bahnbrechende Erfindung preisgab.

Seine Brüder schwiegen beeindruckt.

„Immer dieser neumodische Kram!“ stänkerte der mal wieder etwas aufsässige ANDY HIGH vor sich hin. Diesmal ertete er jedoch eine deutliche Kritik von ANDY BAU LOW.

„Du Spielverderber, jetzt freu dich gefälligst! Unser Bruder trägt etwas richtig Sinnvolles in sich!“ polterte er los und fügte bissig hinzu „bist ja bloß neidisch...“

In diesem Moment griff die Schuh-Fee mal wieder schlichtend ein.

„Hört auf, euch zu streiten! Jeder von euch ist etwas Besonderes und ohne eure Brüder hätten viele Füße Probleme – also vertragt euch und seid froh, dass ihr eine so vielseitige Schar seid, die wirklich für jeden Fuß die passende Möglichkeit bietet!“

Die meisten ANDYS machten schuldbewusste Gesichter. Die Schuh-Fee hatte wirklich Recht. So nutzen die Brüder den soeben begonnenen Feierabend und hoben das Glas auf die kreative, engagierte Schuh-Fee, wie auch auf erfolgreiche gemeinsame Zeiten.

„Jetzt sind wir komplett“ sinnierte der kleine **ANDY LOW**, „mit mir fing alles an!“ Er musste eine Träne der Rührung verbergen.

„Komplett?“ fragte **ANDY BAU LOW** erstaunt.

„Na ja....wer weiß, was wir noch erleben.....“ ergänzte **ANDY FRESH**.

„Und die Füße noch brauchen!“ fuhr **ANDY AQUA** fort.

„Und deren Menschen zu nörgeln haben!“ kommentierte der freche **ANDY HIGH**.



ANDY BAU lächelte.

„Was auch immer es sein mag – die Schuh-Fee wird wie immer eine meisterhafte Lösung finden“ sprach er weise.

„Und uns bei Bedarf neue Brüder schicken!“ jubelten alle **ANDYS** im Chor.

Und so soll es geschehen...



LEMAITRE

Sicherheit seit 1974

*„Weil's doch jetzt Zeit ist,
Märchen zu erzählen.“*

Theodor Storm

